Endlich verständlich: Die Wut der anderen Seite : Allahs Grösse

Autor(en): **Buchinger, Wolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-952893

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Endlich verständlich: Die Wut der anderen Seite

Allahs Grösse

Ihr werdet stolz auf mich sein. Ich bin neunzehn und wollte eigentlich nie zwanzig werden. Ich möchte

mit spätkindlichem Eifer diese Welt verlassen. Ich kann mir nämlich nicht vorstellen, von Männern betatscht zu werden, mit ihnen Geschlechtsverkehr zu haben oder gar Mutter zu werden.

Ich werde als Jungfrau die Ewigkeit betreten und Vorbild für alle sein. In Hunderten von Jahren wird man noch von mir sprechen. Mein Gedenkstein wird vor meinem Elternhaus stehen, alle werden kommen und sich an mich erinnern. Ganz bestimmt.

Meine Eltern sind stolz. Meine Brüder wollten es auch tun, doch die Kommission hat mich ausgewählt, weil ich eine Frau bin und deshalb eine grössere Chance hätte, durchzukommen.

Es soll überhaupt nicht wehtun, hat mir der Ausbildner versprochen, man würde so erschrecken, dass man wie gelähmt nichts spürt. Ich mime eine Frau, die auf den Markt geht, traditionell wie meine Grossmutter gekleidet. Meine Jugend sieht man mir nicht an, ich habe gelernt, gebeugt zu gehen. Nur in einem Punkt habe ich nicht gehorcht, und Allah möge mir in seiner Grösse verzeihen:

Ich habe mein Gesicht heute stark geschminkt, denn mein schöner Körper wird in kleinste Teile zerfetzt werden, doch der Kopf wird wie ein Champagnerkorken weggesprengt und bleibt mehr oder weniger erhalten irgendwo liegen. Und dann werden die Leute schauen, wie ich ausgesehen habe, Fotografien werden durchs Internet und um die Welt gehen und mich berühmt machen.

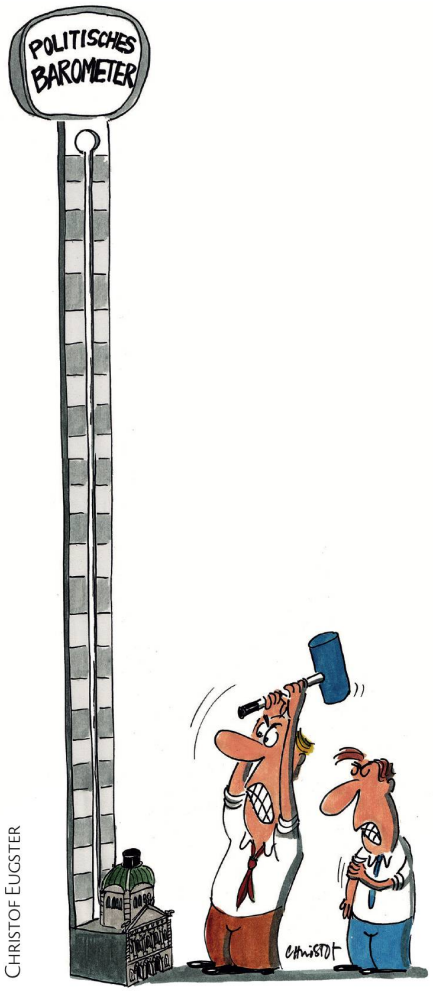
Und jetzt gehe ich die 388 Schritte zum allerletzten Mal, die ich in den letzten Wochen jeden Morgen zur genau gleichen Zeit gegangen bin, einzig um die Wachen an mich zu gewöhnen.

Ich gehe eigentlich wie sonst. Unauffällig, doch etwas mehr gespannt wegen der Freude, für unsere Gesellschaft etwas ganz Wichtiges tun zu können und Allah zufriedenzustellen. Zwei meiner Brüder stehen bereits in sicherer Entfernung, um meine glanzvolle Tat ganz nah zu erleben.

Das tut gut, sie noch einmal zu sehen. Tja Welt, adieu. Ich war nie so richtig auf dieser Erde, ich hatte immer das Gefühl, nur auf einem Bein zu stehen und mit dem anderen bald losspringen zu müssen.

Jetzt ist es so weit. Noch sieben Schritte, ich nehme den Auslöser ganz langsam in die Hand, noch sechs Schritte, ich zwänge mich durch die Menge nach vorne, noch fünf, aua, das wäre beinahe schief gegangen, weil mir einer unabsichtlich in den Arm gegriffen hat, noch vier, ich muss noch etwas warten, noch drei, noch zwei – und jetzt geht es ab nach oben, direkt hinauf in den ewigen Himmel.

Ich schwebe, ich bin schon nicht mehr hier, es riecht jetzt nach den bösen Fremden, von denen ich viele mitreissen werde, es sind viel mehr als sonst, ich werde sehr erfolgreich sein, ich bin stolz auf mich und meinen Erfolg, ich sehe Allah schon, ich bin schön geschminkt, ich …

Wolf Buchinger

ALTERSBESCHWERDEN